

Gespräche in der Impfsprechstunde. Analyse einer Gesprächsgattung und Entwicklung einer didaktischen Implementierung zur Aus- und Weiterbildung von (nicht-)muttersprachlichen MedizinerInnen

Obwohl das Thema Impfen gesellschaftlich, medial und politisch stark präsent ist und einen hohen diskursiven Stellenwert aufweist, sind Impfgespräche bis dato noch nicht linguistisch untersucht worden. Während Arzt-Patienten-Gespräche in anderen Fachbereichen wie beispielsweise der Onkologie (Ditz 2006), Gynäkologie (Neises/Ditz/Spranz-Fogasy 2005), oder Anästhesie (Hansen/Bejenke 2010) bereits eingehend beschrieben wurden, soll die Kommunikation in der Impfmedizin erstmals im vorliegenden Dissertationsprojekt sprachwissenschaftlich analysiert werden.

Methodisch der Gesprächsanalyse, Gattungsanalyse und Fachsprachenforschung verpflichtet wird anhand eines Korpus von Impfgesprächen aus unterschiedlichen Orten des deutschsprachigen Raumes der Forschungsfrage nachgegangen, wie die GesprächsteilnehmerInnen das Impfgespräch interaktional herstellen und die Impfscheidung aushandeln. Zentral sind dabei drei Punkte:

- Mit welchen sprachlichen Mitteln konstruieren und verdeutlichen ÄrztInnen das (abstrakte) Infektionsrisiko einer impfpräventablen Krankheit?
- Wie wird zwischen Infektions- und Impfrisiken im Sinne eines Risikokalküls abgewogen und die Entscheidung, was/wann/wo geimpft wird, interaktiv ausgehandelt?
- Welche persuasiven Strategien nutzen ÄrztInnen und PatientInnen innerhalb des Risikokalküls?

Außerdem ist von Interesse, welchen kommunikativen Herausforderungen ÄrztInnen und PatientInnen in der Impfsprechstunde begegnen und mit welchen sprachlichen Mitteln sie diese lösen. Da die spezifisch impfmedizinische Fachsprache für die Gesprächsgattung von zentraler Bedeutung ist, soll diese auf verschiedenen sprachlichen Ebenen herausgearbeitet und ihre jeweilige Funktion in der Interaktion untersucht werden.

Vor dem Hintergrund der kürzlich eingeführten Fachsprachenprüfung für ausländische MedizinerInnen werden die Ergebnisse anschließend didaktisiert, sodass Lehr- und

Lernmaterialien auf Basis von authentischen Gesprächsdaten für den Bereich der Impfmedizin entstehen, welche die ApprobationsanwärterInnen adäquat auf diese neuartige Prüfungsform vorbereiten und insbesondere auf der Ebene der gesprochenen Sprache schulen. In Form von eLearning- und mLearning-Sequenzen können diese Materialien individuell in der Aus- und Weiterbildung von (nicht-)muttersprachlichen MedizinerInnen eingesetzt werden.

Literatur

- Becker, Maria (2015): Ärztliche Empfehlungen in Therapieplanungsgesprächen. Eine gesprächsanalytische Untersuchung. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung.
- Betsch, C., Renkewitz, F. & Haase, N. (2013): Effect of narrative reports about vaccine adverse events and bias-awareness disclaimers on vaccine decisions: A simulation of an online patient social network. *Medical Decision Making*. doi: 10.1177/0272989X12452342. [Epub 2012 Aug 8].
- Böhm, R., Meier, N., Korn, L. & Betsch, C. (2017): Behavioural consequences of vaccination recommendations: an experimental analysis. *Health Economics*, 26, 66-75.
- Ditz, Susanne (2006): Diagnoseübermittlung, Entscheidungsfindung und präoperatives Aufklärungsgespräch. In: Ditz, S., Diegelmann, C., Isermann, M. (Hrsg.): *Psychoonkologie – Schwerpunkt Brustkrebs*. Stuttgart: Kohlhammer, S.167-174.
- Farhan, Nabeel/ Baumgärtner, Christian (Hg.) (2015): *Kommunikation für ausländische Ärzte: Vorbereitung auf den Patientenkommunikationstest in Deutschland*. München: Elsevier, Urban & Fischer.
- Günthner, Susanne / Knoblauch, Hubert (1994): „Forms are the food of faith“. Gattungen als Muster kommunikativen Handelns. In: *Kölner Zeitschrift für Psychologie und Sozialpsychologie* 46 (2), 693–723.
- Hansen, Ernil / Bejenke, Christel (2010): *Negative und positive Suggestionen in der Anästhesie: Verbesserte Kommunikation mit ängstlichen Patienten bei Operationen*. Springer.
- Neises, M. / Ditz, S. / Spranz-Fogasy, T. (Hg.) (2005): *Psychosomatische Gesprächsführung in der Frauenheilkunde. Ein interdisziplinärer Ansatz zur verbalen Intervention*. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Peters, Tim (2015): „Sie können sich das quasi aussuchen, welches sie nehmen.“ Die interaktionale Aushandlung der therapeutischen Entscheidungsfindung in der medizinischen Ausbildung. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung.